



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2017

KENNZAHLEN

+4,1%

UMSATZ
erhöht sich auf
104,4 Mio. Euro

12,7 MIO.
EURO

EBITDA

6,7 MIO.
EURO

Solider bereinigter
Free Cashflow

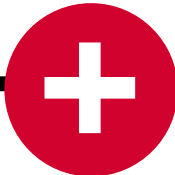


- Umsatz wächst im ersten Halbjahr 2017 um 4,1% auf 104,4 Mio. Euro
- FP forciert Wachstumsstrategie ACT und strukturiert Mail-Services-Geschäft zur Steigerung der Profitabilität neu
- EBITDA erreicht 12,7 Mio. Euro, bereinigt um Kosten für ACT und Sondereffekte Mail Services 14,9 Mio. Euro
- FP hält an Prognose 2017 fest

FRANCOTYP

BESCHLEUNIGT

WANDEL



ÜBERBLICK ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2017

WACHSENDES FRANKIERGESCHÄFT

Das Unternehmen greift im Geschäft mit Frankiersystemen weiter an; der Umsatz stieg im ersten Halbjahr 2017 ungeachtet des starken Euro um 2,4 %. Bei den Produktverkäufen gelang sogar ein Zuwachs um 9,4 %. Insbesondere die PostBase Mini erweist sich in vielen Ländern als Verkaufsschlager.

MAIL-SERVICES-GESCHÄFT VOR NEUSTART

Der Umsatz im Produktbereich Mail Services stieg im ersten Halbjahr 2017 noch einmal um 9,6 % auf 33,0 Mio. Euro. Trotz des seit fünf Jahren durchgehend starken Umsatzwachstums von 20,0 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2013 auf 33,0 Mio. Euro im laufenden Geschäftsjahr blieb der Produktbereich margenschwach und die Profitabilität verschlechterte sich zuletzt sogar. FP zieht deshalb den im Rahmen von ACT geplanten Umbau vor, da Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungspotenziale im Rahmen eines Operational Reviews identifiziert werden konnten. Auslöser für die tiefergehende Analyse war neben dem Rückgang der Ertragskraft im ersten Halbjahr 2017 die Feststellung von Abweichungen und vereinzelt auf Mitarbeiterfehlverhalten beruhende Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen im Bereich des Konsolidierungsgeschäfts, von denen die Kunden jedoch nicht betroffen waren. In diesem Zusammenhang wurde das Ergebnis im ersten Halbjahr 2017 mit 0,5 Mio. Euro belastet. Als Konsequenz wird eine weitreichende Automatisierung der Fulfilment-Prozesse eingeführt sowie eine stärkere Verzahnung mit dem Softwaregeschäft hergestellt.

IMPLEMENTIERUNG ACT-STRATEGIE UND EINMALIGE AUFWENDUNGEN BELASTEN ERGEBNIS

EBITDA blieb in der ersten Jahreshälfte 2017 mit 12,7 Mio. Euro unter der Vorjahresgröße von 14,6 Mio. Euro. Dabei fiel das Ergebnis im zweiten Quartal wie schon in den Vorjahren schwächer aus als im Auftaktquartal. Zusätzlich zu den Sonderaufwendungen im Bereich Mail Services bedingt die erfolgreiche Umsetzung der ACT-Strategie im ersten Halbjahr 2017 weitere Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum 0,4 Mio. Euro). Wie erwartet stiegen die Abschreibungen in Folge der Modernisierung des Produktportfolios in den Vorjahren sowie der Investitionen in Produktion, Software und Akquisition von Kundenlisten. Der FP-Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2017 ein EBIT in Höhe von 2,9 Mio. Euro im Vergleich zu 6,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

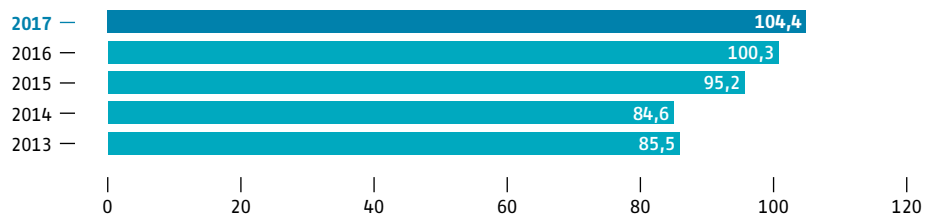
FP HÄLT AN PROGNOSE 2017 FEST

Für das zweite Halbjahr 2017 erwartet der FP-Konzern bei weiter leicht steigenden Umsätzen eine höhere Profitabilität. Zunehmend werden sich hierbei die Effizienzmaßnahmen im Rahmen von ACT positiv bemerkbar machen. Das Unternehmen erwartet daher für das Geschäftsjahr 2017 unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse unverändert einen im Vergleich zum Vorjahr leicht steigenden Umsatz und ein leicht steigendes EBITDA sowie einen bereinigten Free Cashflow auf Vorjahresniveau.

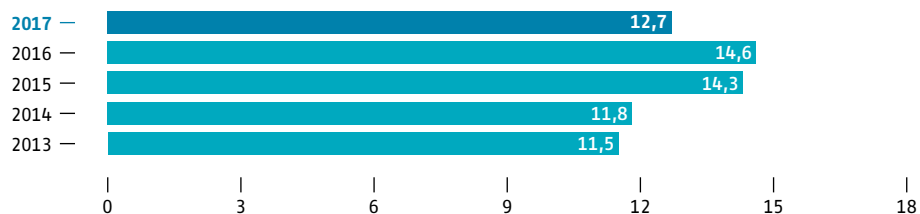
ACT-STRATEGIE GREIFT

Das Unternehmen setzt die mit ACT verbundenen Maßnahmen weiter konsequent um und greift im Kerngeschäft und darüber hinaus unvermindert an. Der FP-Konzern bleibt damit auf Kurs, um bis 2020 einen Umsatz von 250 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge von 17 % zu erzielen.

UMSATZ ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



EBITDA ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



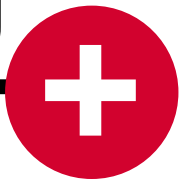
RÜDIGER ANDREAS GÜNTHER

CEO UND CFO

„ACT ist die richtige Strategie zur richtigen Zeit. Das zeigt das nachhaltige Wachstum im Frankiermaschinengeschäft. Früher als geplant forcieren wir nun auch den Wandel im inländischen Mail-Services-Geschäft. Hier schlummern noch Reserven sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite. Von Beginn an war klar: Wir schaffen jetzt die Voraussetzungen, damit sich FP zu einem profitablen Wachstumsunternehmen entwickelt. 2017 und 2018 sind Übergangsjahre. Dieser Kraftakt braucht Zeit und wird sich auszahlen. Wir treiben unsere Forschung und Entwicklung voran, investieren in Mitarbeiter und optimieren Prozesse. Wir machen FP fit für die Zukunft. Unser Ziel ist klar formuliert: Bis 2020 wollen wir einen Umsatz von 250 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge von 17 % erzielen.“



VORSTAND FORCIERT UMBAU





THOMAS GRETHE

CSO

„Das Frankiermaschinengeschäft ist gut in das Jahr 2017 gestartet und hat sich im zweiten Quartal behauptet. Wir gewinnen dank unseres jungen Produktportfolios in unterschiedlichen Märkten – vor allem aber in unserem größten ausländischen Markt USA ebenso wie in dem noch im Aufbau befindlichen Frankreich-Geschäft. Nach und nach entfalten zudem die ACT-Initiativen ihre Wirkung. Ich erwarte daher im zweiten Halbjahr 2017 weitere Umsatzzuwächse in unserem Kerngeschäft. Neben den Verkäufen neuer Frankiersysteme werden dazu auch die margenstarken Verbrauchsmaterialien einen wichtigen Beitrag leisten. Zusätzlich intensivieren wir unsere Marken- und Kommunikationsaktivitäten, besonders im Online- und PR-Bereich, zur Erhöhung der Sichtbarkeit und Relevanz von FP.“



SVEN MEISE

CDO

„Mit ACT steht auch das Mail-Services- und Software-geschäft vor einem grundlegenden Wandel. Die jüngsten Entwicklungen im Bereich Mail Services und die aufgesetzten Maßnahmen beschleunigen diesen. Jetzt geht es darum, die Effizienz, Qualität und Stabilität der Prozesse im Interesse unserer Kunden und Partner im Bereich der Mail Services weiter zu steigern. Überdies nutzen wir noch stärker als bislang die Vorteile des bundesweiten Netzes der Mail Services Standorte. Unsere ersten Digitalisierungs-Hubs stoßen auf hohes Interesse bei unseren Kunden, wenn es darum geht, Postlogistikprozesse mit digitalen Technologien zu kombinieren. Mit der Verzahnung von Mail Services und Software stehen wir noch am Anfang.“



KONZERN- LAGEBERICHT



**für das
erste Halbjahr
2017**

9 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

10 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

11 ERTRAGSLAGE

17 FINANZLAGE

20 VERMÖGENSLAGE

22 NACHTRAGSBERICHT

23 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

23 PROGNOSEBERICHT

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben, usw.) auftreten können.

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

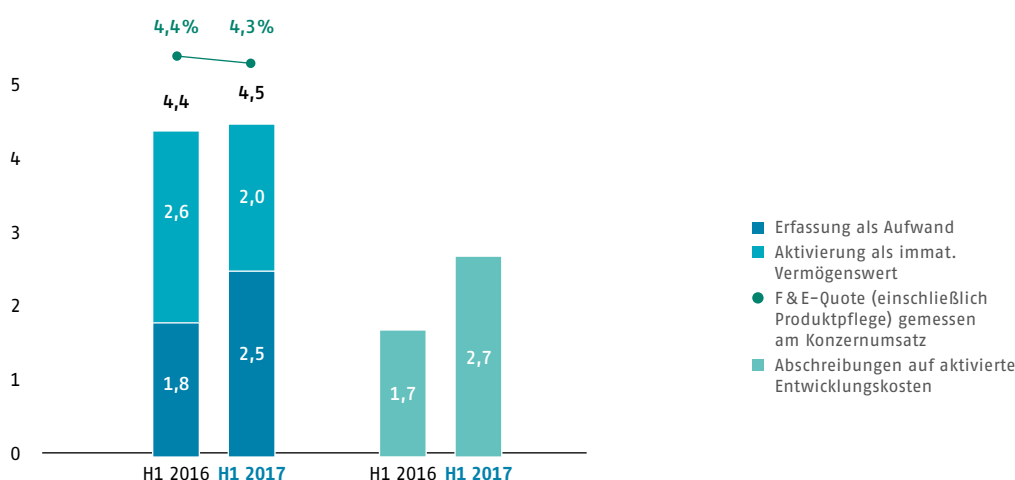
Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern, Francotyp-Postalia oder das Unternehmen) mit Hauptsitz in Berlin bietet Unternehmen und Behörden innovative Lösungen für die sichere Kommunikation. Neben Systemen für das Frankieren und Kuvertieren von Briefen umfasst das Angebot derzeit Dienstleistungen wie die Abholung von Geschäftspost sowie Softwarelösungen. Aus seiner mehr als 90-jährigen Unternehmensgeschichte heraus verfügt der FP-Konzern über eine einzigartige Mischung aus gewachsener Kompetenz bei der Postbearbeitung und digitalem Know-how. In vielen Industrieländern ist das Unternehmen mit eigenen Niederlassungen präsent.

Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Softwarelösungen.

Der FP-Konzern konzentriert sich im Produktbereich **Frankieren und Kuvertieren** auf die Entwicklung und Fertigung von Frankiermaschinen sowie den Verkauf und die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen. Zudem bietet FP passende Serviceleistungen und erzielt mit dem After-Sales-Geschäft wiederkehrende Umsätze. Der Produktbereich **Mail Services** umfasst zum einen den Frankierservice – die Abholung unfrankierter Ausgangspost und Übernahme der Frankierung – und zum anderen die Konsolidierung von Geschäftspost in Deutschland. Darunter versteht man die Abholung von Briefen in Unternehmen, deren Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern. Im Produktbereich **Softwarelösungen** fasst der FP-Konzern sein Geschäft mit Hybrid-Mail Services sowie Lösungen rund um die volldigitale Kommunikation zusammen. Bei den Hybrid-Mail Services verschickt der Absender das Dokument über das Internet unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards; der Empfänger erhält im Normalfall einen klassischen Brief. Ergänzend bietet der FP-Konzern seinen Kunden auch universelle Komplettlösungen zur Posteingangsverarbeitung. Die Dienstleistungen der volldigitalen Kommunikation umfassen vor allem Produkte zur Langzeitspeicherung und zur Absicherung elektronischer Dokumente durch Verschlüsselungs- und Signatursoftware.

1.2 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN (IN MIO. EUR)



Im ersten Halbjahr 2017 haben sich die Forschungs- und Entwicklungskosten um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten der Periode (Aktivierungsquote) hat sich im Berichtszeitraum von 58,9 % im Vorjahr auf 44,1 % vermindert.

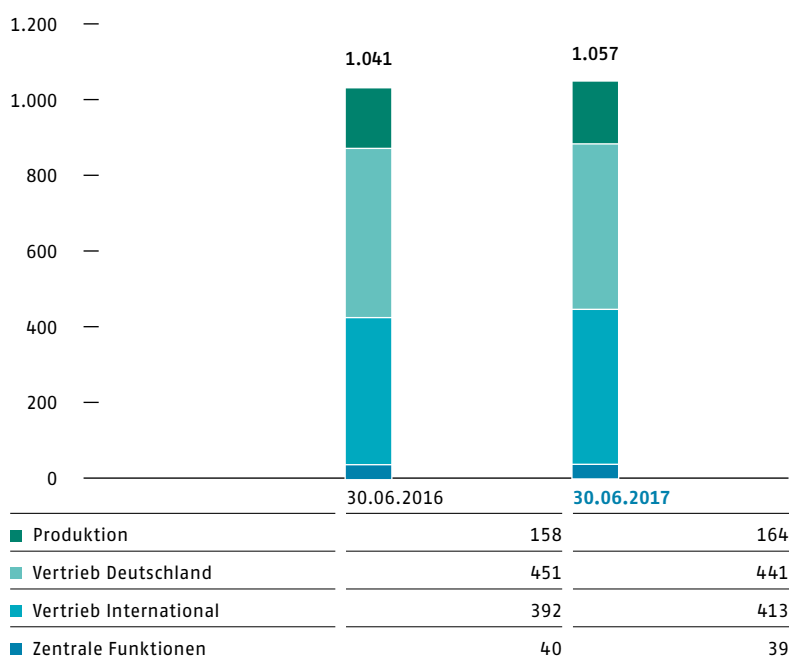
Ursache für den Rückgang der Aktivierungsquote im ersten Halbjahr 2017 ist der Fokus auf Marktvorbau- und Machbarkeitsstudien im Rahmen der Implementierung der ACT Strategie. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern alle Kräfte auf die Modernisierung der Produktfamilie auf die PostBase-Plattform gelegt.

Die Schwerpunkte der Entwicklungsarbeiten im ersten Halbjahr 2017 lagen auf der Entwicklung von Ländervarianten für die PostBase und auf der Entwicklung von FP-Sign.

1.3 MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. Juni 2017 mit Vorjahresvergleich verteilte sich wie folgt auf die Segmente:

ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL



2. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im deutschen Heimatmarkt des FP-Konzerns war das wirtschaftliche Umfeld im zweiten Quartal 2017 weiterhin robust. Im zweiten Quartal 2017 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 %, nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2017 um 0,7 % gewachsen war. Ebenfalls sehr positiv zeigte sich der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Indikator für die deutsche Konjunktur. Der Index stieg im Juli zum dritten Mal in Folge auf einen neuen Rekordwert.

Die US-Konjunktur konnte zuletzt das Wachstumstempo wieder erhöhen. Im größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns stieg das BIP im zweiten Quartal 2017 nach vorläufigen Angaben auf das Jahr hochgerechnet um 2,6 %; Beobachter hatten im Vorfeld mit einem solchen Plus gerechnet. Die Wachstumsrate für das erste Quartal 2017 wurde indes von 1,4 % auf 1,2 % korrigiert. Im zweitgrößten FP-Auslandsmarkt Großbritannien stieg das BIP im zweiten Quartal 2017 um lediglich 0,3 %. Im ersten Quartal hatte das Plus bei 0,2 % gelegen. Die dortige Wirtschaft leidet Experten zufolge unter der Unsicherheit im Zuge des geplanten EU-Austritts.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Der Euro legte kurz nach Jahresbeginn 2017 gegenüber dem US-Dollar leicht zu und notierte zum Ende des ersten Quartals 2017 bei 1,07 US-Dollar. Im zweiten Quartal 2017 folgte eine Rallye des Euro, was vor allem die exportorientierten deutschen Unternehmen zunehmend belastet. Am Quartalsende lag der Kurs bei 1,14 US-Dollar. Das Britische Pfund verlor seit Jahresanfang 2017 gegenüber dem Euro weiter an Wert. Zum Ende des ersten Halbjahres 2017 lag der Kurs bei 0,88 Pfund im Vergleich zu 0,85 Pfund am Jahresanfang.

Die branchenwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin herausfordernd. Zwar werden verschiedenen Poststatistiken zufolge pro Jahr weltweit rund 320 Milliarden Briefe vor allem in Europa und Nordamerika befördert. Doch das weltweite Briefvolumen ist seit einigen Jahren rückläufig. Dieser Rückgang verändert den Markt für Frankiersysteme und führt insgesamt zu leichten Rückgängen. Eine Ausnahme bildet das A-Segment, die Domäne des FP-Konzerns. Hier kam es in den vier größten Märkten USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland seit 2010 zu deutlichen Zuwächsen.

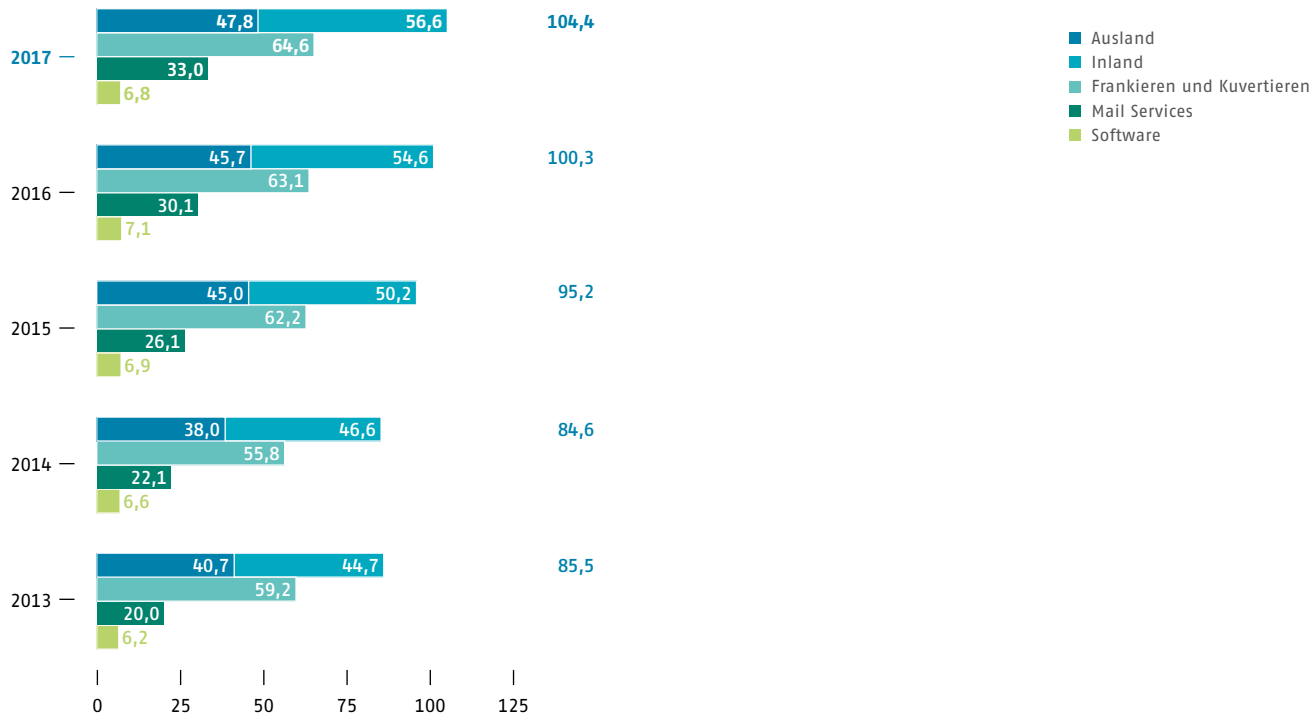
3. ERTRAGSLAGE

3.1 ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	Q2 2017	Q2 2016
Umsatzerlöse	104,4	100,3	48,9	49,0
Bestandsveränderungen	0,5	-0,2	-0,2	0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	5,1	6,5	3,0	3,0
Gesamtleistung	110,0	106,6	51,8	52,2
Sonstige Erträge	1,1	1,6	0,3	1,0
Materialaufwand	51,8	47,8	24,3	23,9
Personalaufwand	30,3	28,7	15,1	14,4
Andere Aufwendungen	16,3	17,0	8,3	8,5
EBITDA	12,7	14,6	4,4	6,5
Abschreibungen und Wertminderungen	9,8	8,3	5,0	4,1
EBIT	2,9	6,3	-0,6	2,3
Zinsergebnis	0,7	-0,3	0,6	-0,1
Sonstiges Finanzergebnis	-0,3	0,1	-0,1	0,0
Ertragsteuern	-1,1	-2,2	0,0	-0,8
Konzernergebnis	2,1	4,0	0,0	1,5

3.1.1 Umsatzentwicklung

KONZERNUMSATZ ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



Im ersten Halbjahr 2017 behielt der FP-Konzern seinen Wachstumskurs bei und steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,1%. Auf Quartalssicht lag der Umsatz nahezu unverändert bei 48,9 Mio. Euro. Der zunehmend schwächere US-Dollar und vor allem negative Wechselkurseffekte aus dem starken Euro gegenüber dem Britischen Pfund beeinflussten das Wachstum leicht; in den ersten sechs Monaten 2017 summierten sich die negativen Wechselkurseffekte beim Umsatz auf insgesamt 0,2 Mio. Euro.

Im deutschen Heimatmarkt steigerte der FP-Konzern im ersten Halbjahr 2017 aufgrund des Wachstums im Produktbereich Mail Services seinen Umsatz um 3,7% auf 56,6 Mio. Euro. Im größten ausländischen Markt, den USA, erhöhte sich der Umsatz um 7,8% auf 23,5 Mio. Euro nach 21,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. In Großbritannien verminderte sich der Umsatz in den ersten sechs Monaten 2017 wechselkursbedingt um 6,7% auf 8,5 Mio. Euro.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	Veränderung in %	Q2 2017	Q2 2016
Wiederkehrende Erträge	82,8	80,6	2,8	38,7	39,3
Vermietung	17,1	16,4	4,7	8,5	8,2
Service / Kundendienst	9,6	10,7	-10,0	4,1	4,9
Verbrauchsmaterial	11,5	11,8	-2,1	5,6	5,8
Teleporto	4,7	4,5	4,3	2,4	2,3
Mail Services	33,0	30,1	9,6	15,2	14,9
Softwarelösungen	6,8	7,1	-4,3	2,9	3,2
Erträge aus Produktverkäufen	21,6	19,8	9,4	10,3	9,8
Frankieren	17,2	15,7	9,1	8,2	7,9
Kuvertieren	3,8	3,7	1,8	1,8	1,9
Sonstige	0,7	0,3	107,0	0,3	0,0
Gesamt	104,4	100,3	4,1	48,9	49,0
Wiederkehrende Umsatzerlöse	79,3 %	80,3 %		79,6 %	80,5 %
Nicht wiederkehrende Umsatzerlöse	20,7 %	19,7 %		20,4 %	19,5 %

Der Anstieg der Umsätze aus der Vermietung von Frankiersystemen im ersten Halbjahr 2017 beruht im Wesentlichen auf den Vertriebsfolgen im Mietmarkt USA. Die Umsätze mit Services und Verbrauchsmaterial waren hingegen rückgängig. Im Vorjahr hatten Portoänderungen im Wesentlichen in Belgien das Servicegeschäft angekurbelt, darüber hinaus führten negative Wechselkurseffekte zu Umsatzbelastungen.

Im Bereich Mail Services, der im Vorjahresvergleich nur noch um 9,6 % gewachsen ist, wirkten im ersten Halbjahr 2017 unterschiedliche Einflussfaktoren auf den Umsatz. Das insgesamt verarbeitete Briefvolumen verminderte sich in den ersten sechs Monaten 2017 im Vorjahreszeitraum um 4,3 % auf rund 104 Millionen Sendungen. Insbesondere im zweiten Quartal 2017 führte der Mengenrückgang zu einer spürbaren Verlangsamung des Wachstums. Weiterhin wurde der Umsatz im ersten Halbjahr 2017 margenwirksam durch die seit Jahresbeginn von der Deutsche Post AG gekürzten Portorabatte belastet. Das ausgewiesene Wachstum im Bereich Mail Services resultiert aus dem Anstieg der Umsätze aus Frankierservice mit entsprechend starker Auswirkung auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Minderung des Umsatzes im Produktbereich Softwarelösungen im ersten Halbjahr 2017 resultierte im Wesentlichen aus einem temporären Verlust verarbeiteter Sendungsmengen in Folge eines Kundenwechsels. Dessen ungeachtet baute der FP-Konzern mit der Markteinführung von FP-Sign das Leistungsspektrum im Bereich Softwarelösungen weiter aus.

Der gegenüber dem Vorjahreszeitraum signifikante Anstieg der Erträge aus Produktverkäufen im Kerngeschäft Frankieren und Kuvertieren geht insbesondere auf die vertrieblichen Erfolge und die weiterhin hohe Nachfrage nach dem Frankiersystem PostBase in den USA, Frankreich und Großbritannien zurück. In Großbritannien ist der FP-Konzern auch Finanzierungspartner seiner Kunden und setzte im ersten Halbjahr 2017 weiterhin verstärkt Finanzierungsleasing zur Vertriebsunterstützung und Kundenbindung ein.

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Der planmäßige Rückgang der aktivierten Eigenleistungen im ersten Halbjahr 2017 ist im Wesentlichen eine Folge des stärkeren Einsatzes von Finanzierungsleasing zur Vertriebsunterstützung und Kundenbindung sowie des Fokus im Bereich Forschung und Entwicklung auf Marktvorbau- und Machbarkeitsstudien im Rahmen der Implementierung der ACT Strategie. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten Erzeugnissen lagen in den ersten sechs Monaten 2017 bei 3,1 Mio. Euro gegenüber 3,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der enthaltenen Entwicklungsleistungen verminderte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 um 0,6 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro.

3.1.3 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge verminderten sich im ersten Halbjahr 2017 im Wesentlichen aufgrund des planmäßigen Rückgangs der Erträge aus Aufwandszuschüssen und Zulagen auf 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr 0,7 Mio. Euro).

3.1.4 Materialaufwand

In der Berichtsperiode stieg der Materialaufwand im Wesentlichen durch die Steigerung des Geschäfts mit Frankierdienstleistungen (Frankierservice) im Bereich Mail Services um insgesamt 8,4 %. In der Folge erhöhten sich im ersten Halbjahr 2017 die Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 33,6 Mio. Euro gegenüber 29,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verminderten sich hingegen in den ersten sechs Monaten 2017 trotz des leichten Umsatzanstiegs im Kerngeschäft Frankieren und Kuvertieren auf 18,2 Mio. Euro im Vergleich zu 18,5 Mio. Euro im Vorjahr. Hierbei hat sich die Entwicklung des Euro zum Britischen Pfund ausgewirkt. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich im Ergebnis im ersten Halbjahr 2017 um zwei Prozentpunkte auf 49,6 %.

3.1.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand des FP-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,4 % auf 30,3 Mio. Euro. Neben allgemeinen Entgelterhöhungen zeigte sich hier im Wesentlichen der Personalausbau im Vertrieb, insbesondere im Segment Vertrieb International, sowie in den administrativen Bereichen des Konzerns im Zusammenhang mit der ACT-Strategie (insgesamt 1,0 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich im ersten Halbjahr 2017 leicht auf 29,0 % nach 28,6 % im Vorjahreszeitraum.

3.1.6 Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen verminderten sich im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,0 % auf 16,3 Mio. Euro. Belastend wirkten sich Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Feststellung von Abweichungen und vereinzelt auf Mitarbeiterfehlverhalten beruhende Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen im zeitkritischen Konsolidierungsgeschäft sowie Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro im Rahmen der ACT-Strategie (im Vorjahreszeitraum 0,4 Mio. Euro) aus. Die Auflösung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. Euro aufgrund des Wegfalls der Gründe entlasteten die anderen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2017.

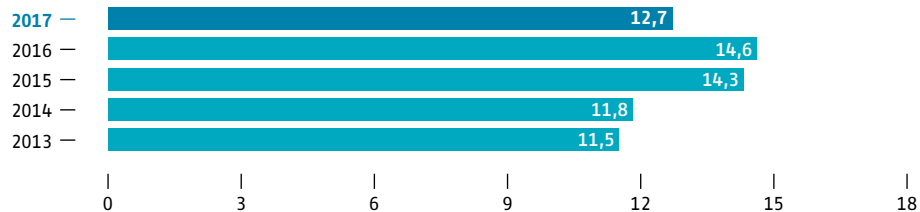
3.1.7 Ergebnisentwicklung (EBITDA)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, verminderte sich im ersten Halbjahr 2017 von 14,6 Mio. Euro in der Vorjahresberichtsperiode auf 12,7 Mio. Euro einschließlich eines leicht positiven Währungseffektes von 0,1 Mio. Euro. Das entspricht einer EBITDA-Marge von 12,2 %. Dabei wurde das EBITDA im ersten Halbjahr 2017 durch Sondereinflüsse geprägt, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Feststellung von Abweichungen und vereinzelt auf Mitarbeiterfehlverhalten beruhende Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen im Konsolidierungsgeschäft in Höhe von 0,5 Mio. Euro
- Aufwendungen im Zuge der Implementierung und mittelfristigen Umsetzung der ACT-Strategie in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum 0,4 Mio. Euro)

Auf Quartalssicht sank das EBITDA des FP-Konzerns auf 4,4 Mio. Euro im Vergleich zu 6,5 Mio. Euro im Vergleich zur Vorjahresperiode.

EBITDA ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



3.1.8 Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Halbjahr 2017 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum wie prognostiziert. Grund hierfür sind im Wesentlichen die höheren Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum 1,7 Mio. Euro) in Folge der hohen Investitionen in die Modernisierung des Produktportfolios in den Vorjahren. Vor dem Hintergrund der zuletzt erfolgten Investition in Software zum Kundenbeziehungsmanagement (CRM) und den Akquisitionen von Kundenlisten stiegen im ersten Halbjahr 2017 auch die Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte um 0,3 Mio. Euro auf 0,7 Mio. Euro.

3.1.9 EBIT

Das EBIT für das erste Halbjahr 2017 verminderte sich im Vergleich zur Vorjahresberichtsperiode aufgrund des geringeren EBITDA und der höheren Abschreibungen um 3,4 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro. Auf Quartalssicht erzielte der FP-Konzern im zweiten Quartal 2017 ein negatives EBIT in Höhe von –0,6 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum 2,3 Mio. Euro).

3.1.10 Zinsergebnis

Das deutlich verbesserte Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2017 resultierte im Wesentlichen aus höheren Zinserträgen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr 0,4 Mio. Euro) sowie aufgrund von Einmaleffekten aus steuerlich bedingten Zinserträgen in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss von Steuerverständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention.

3.1.11 Sonstiges Finanzergebnis

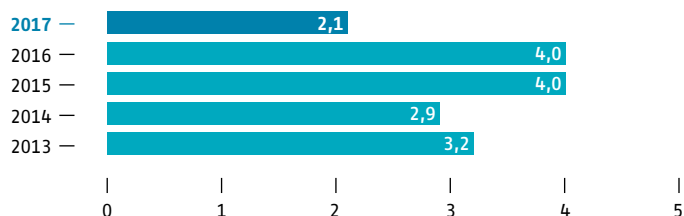
Der FP-Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2017 ein negatives Finanzergebnis in Höhe von –0,3 Mio. Euro gegenüber 0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung im Finanzergebnis beruht maßgeblich auf Wechselkurseffekten bei der stichtagsbezogenen Umbewertung von Bilanzpositionen.

3.1.12 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern lagen im ersten Halbjahr 2017 bei –1,1 Mio. Euro gegenüber –2,2 Mio. Euro in der Vorjahresberichtsperiode. Dies entspricht einer Steuerquote von 34,5 % (im Vorjahr 35,1%).

3.1.13 Konzernergebnis

KONZERNERGEBNIS ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



Das Ergebnis pro Aktie (EPS) sank im ersten Halbjahr 2017 in Folge des verminderten Konzernergebnisses um 45,3 % auf 0,13 Euro (un- / verwässert) nach 0,24 Euro bzw. 0,23 Euro im Vorjahr.

3.1.14 Zusammenfassung der Ergebnisse pro Segment

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	Veränderung in %	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016	Veränderung in %
Produktion	2,4	2,4	1,4	5,3	4,3	23,7
Vertrieb Deutschland	56,3	54,8	2,7	3,8	5,1	-24,9
Vertrieb International	45,7	43,3	5,5	10,0	8,6	16,1
Zentrale Funktionen	-	-	-	-4,1	-3,5	-18,4
Konzern ²⁾	104,4	100,3	4,1	12,7	14,6	-13,2

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	Q2 2017	Q2 2016	Veränderung in %	Q2 2017	Q2 2016	Veränderung in %
Produktion	1,0	1,2	-18,9	3,0	1,8	65,9
Vertrieb Deutschland	26,1	26,9	-2,8	1,1	2,5	-56,9
Vertrieb International	21,9	21,0	4,2	4,5	3,8	17,6
Zentrale Funktionen	-	-	-	-2,3	-2,3	4,4
Konzern ²⁾	48,9	49,0	-0,1	4,4	6,5	-32,0

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten.

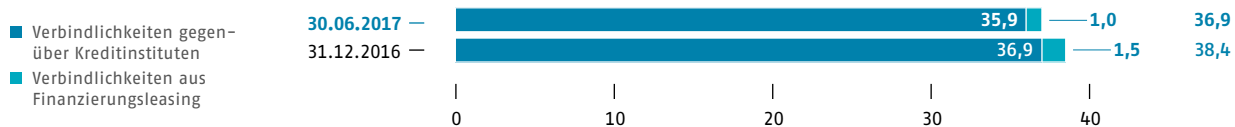
2) Weitere Informationen zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

Zu den wesentlichen Gründen des Ergebnismrückgangs im ersten Halbjahr 2017 im Segment Vertrieb Deutschland verweisen wir auf unsere Ausführungen auf Seite 4 Überblick über das erste Halbjahr 2017.

4. FINANZLAGE

4.1 FINANZIERUNGSANALYSE

FINANZVERBINDLICHKEITEN ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)

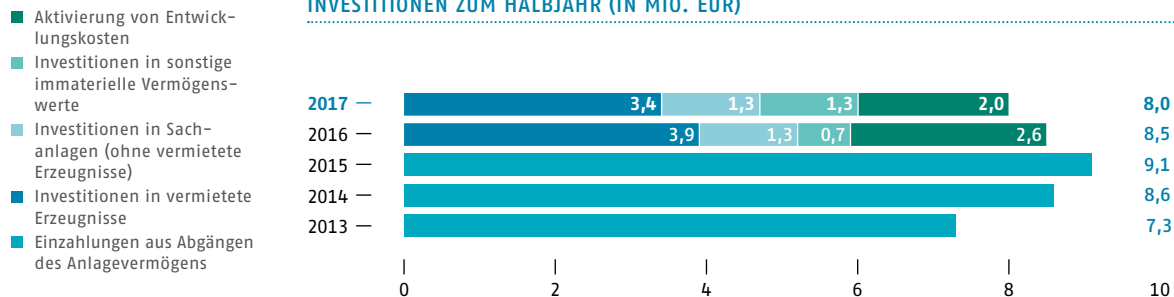


Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres in erster Linie den Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten sowie Finanzierungsleasingvereinbarungen.

Im ersten Halbjahr 2017 hat der FP-Konzern zur Bedienung von Aktienoptionen das Grundkapital um 86.100 Aktien auf 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem genehmigten bedingten Kapital erhöht.

4.2 INVESTITIONSANALYSE

INVESTITIONEN ZUM HALBJAHR (IN MIO. EUR)



Der FP-Konzern investierte im ersten Halbjahr 2017 auf Basis der ACT-Strategie erneut stark in künftiges Wachstum und hierbei unter anderen in die Produktentwicklung, die Produktion und andere Kern- und Unterstützungsprozesse sowie in Frankiersysteme zur Vermietung in den USA, Großbritannien, Kanada und Niederlande.

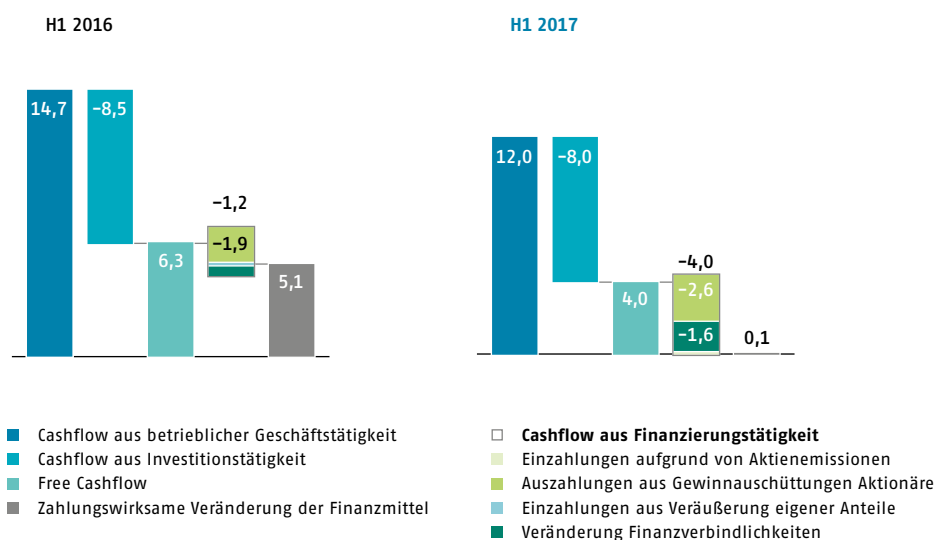
Der planmäßige Rückgang der Investitionen in vermietete Erzeugnisse im ersten Halbjahr 2017 ist eine Folge des stärkeren Einsatzes von Finanzierungsleasing zur Vertriebsunterstützung und Kundenbindung. Der Anstieg der Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte beruht im Wesentlichen auf der Akquisition einer Kundenliste in Großbritannien. Der Rückgang der aktivierten Entwicklungskosten im ersten Halbjahr 2017 ist im Wesentlichen eine Folge des Fokus im Bereich Forschung und Entwicklung in der Berichtsperiode auf Marktvorbau- und Machbarkeitsstudien im Rahmen der ACT Strategie.

4.3 LIQUIDITÄTSANALYSE

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	12,0	14,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,0	-8,5
Free Cashflow	4,0	6,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4,0	-1,2
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	0,1	5,1
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	-0,5	-1,0
Finanzmittel am Anfang der Periode	18,7	15,9
Finanzmittel am Ende der Periode	18,2	20,0

LIQUIDITÄTSANALYSE (IN MIO. EURO)



Der Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit resultierte aus dem geringeren EBITDA bei einer soliden Entwicklung des Working Capital. Dabei wurde der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit durch den Einsatz von Finanzierungsleasing zur Vertriebsunterstützung sowie Kundenbindung, und in der Folge weiterhin erhöhter Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1,3 Mio. Euro, beeinflusst. Positiv ausgewirkt hat sich ein einmaliger Zahlungseingang in Höhe von 1,4 Mio. Euro aus dem erfolgreichen Abschluss von Steuerverständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention.

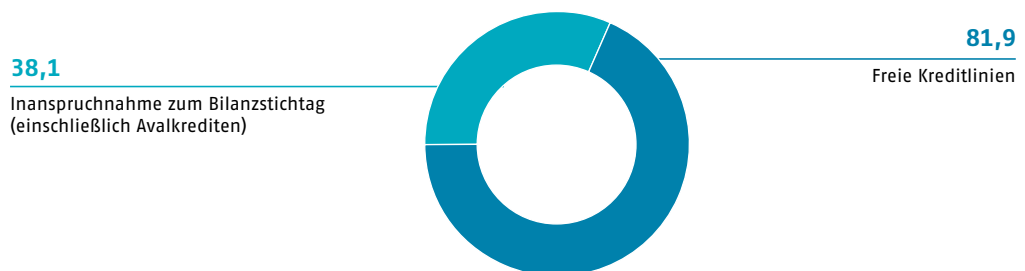
Der Cashflow aus Investitionstätigkeit profitierte im ersten Halbjahr 2017 im Wesentlichen von den planmäßig verminderten Investitionen in vermietete Erzeugnisse. Des Weiteren beeinflusste der Erwerb einer Kundenliste einschließlich vermieteter Erzeugnisse in Höhe von 1,4 Mio. Euro den Cashflow aus Investitionstätigkeit. Bezüglich weiterer Veränderungen wird auf den Punkt „Investitionsanalyse“ verwiesen.

Im ersten Halbjahr 2017 erwirtschaftete der FP-Konzern einen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verminderten Free Cashflow in Höhe von 4,0 Mio. Euro. Bereinigt um die Investitionen in Finance Lease Assets und den Erwerb der Kundenliste in Großbritannien erzielte der FP-Konzern in den ersten sechs Monaten 2017 einen **bereinigten Free Cashflow** in Höhe von 6,7 Mio. Euro (im Vorjahreszeitraum 7,6 Mio. Euro).

Die Veränderung des Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf Dividendenzahlungen an Aktionäre in Höhe von 2,6 Mio. Euro und die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Finanzierungsleasing in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. Euro zurückzuführen.

Der FP-Konzern konnte im ersten Halbjahr 2017 zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

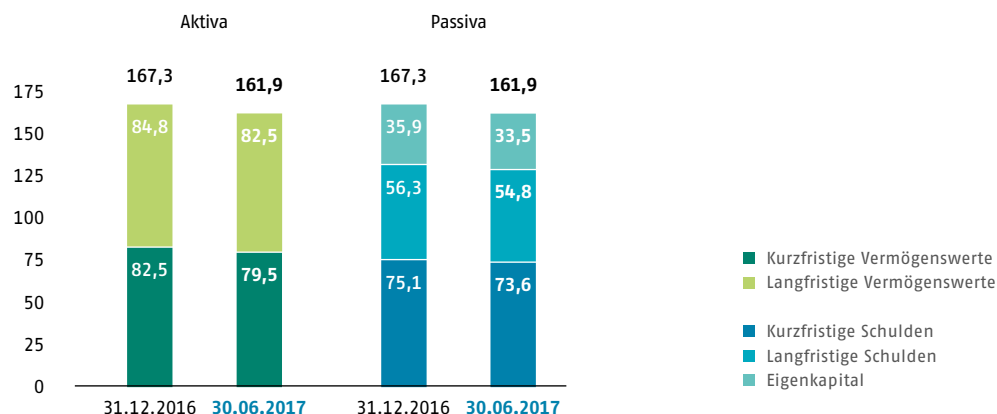
ZUGESAGTE, ABER NICHT AUSGENUTZTE KREDITLINIEN (IN MIO. EUR) ZUM 30.06.2017



Gemäß dem Konsortialdarlehensvertrag ist der FP-Konzern verpflichtet, zwei definierte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. Sämtliche Kreditbedingungen wurden im ersten Halbjahr 2017 durchgängig eingehalten. Der FP-Konzern erwartet, dass die Kreditbedingungen auch für das Gesamtjahr 2017 erfüllt werden.

5. VERMÖGENSLAGE

BILANZSTRUKTURGRAFIK (IN MIO. EUR)



5.1 LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. Euro	30.06.2017	31.12.2016	Erläuterung Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	34,8	34,9	
Sachanlagen	35,5	39,3	Abschreibungsbedingter Rückgang der vermieteten Erzeugnisse und Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen (1,6 Mio. Euro), Rückgang durch Wechselkurseffekte (1,9 Mio. Euro)
Sonstige Vermögenswerte	10,7	9,7	Anstieg der Forderungen aus Finanzierungsleasing (0,9 Mio. Euro)
Steueransprüche	1,5	0,9	
Langfristige Vermögenswerte	82,5	84,8	
Vorratsvermögen	11,1	11,2	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17,9	19,0	Leichter Rückgang im Rahmen des operativen Working Capital Managements
Sonstige Vermögenswerte	22,7	25,3	Im Zuge des Fortgangs der Verständigungs- und Schiedsverfahren unterjähriger Ausgleich von Forderungen gegenüber Niederlande und Belgien (1,0 Mio. Euro); Ausgleich von Ansprüchen aus Aufwandszuschüssen und Zulagen (1,1 Mio. Euro)
Wertpapiere und liquide Mittel	27,8	27,1	Anstieg der Portoguthaben, die vom FP-Konzern verwaltet werden (1,1 Mio. Euro)
Kurzfristige Vermögenswerte	79,5	82,5	

5.2 EIGENKAPITAL

Zum 30. Juni 2017 betrug das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG 16,3 Mio. Euro, eingeteilt in 16.301.456 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag.

Der Beschluss der Hauptversammlung 2017 vom 7. Juni 2017 zur Dividende für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Juni 2017 umgesetzt und eine Dividende in Höhe von 2,6 Mio. Euro an die Aktionäre des Unternehmens gezahlt.

Zum 30. Juni 2017 hielt das Unternehmen im Zuge der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2010 keine eigenen Aktien mehr (unverändert zum 31. Dezember 2016). Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem Geschäftsbericht 2016 entnommen werden.

5.3 LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

in Mio. Euro	30.06.2017	31.12.2016	Erläuterung Veränderung
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17,0	17,1	
Sonstige Rückstellungen, latente Steuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	1,5	1,7	
Finanzverbindlichkeiten	36,4	37,5	Rückgang Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (1,0 Mio. Euro)
Langfristige Schulden	54,8	56,3	
Steuerschulden	3,0	3,6	
Sonstige Rückstellungen	6,4	8,0	Inanspruchnahme von Rückstellungen im Personalbereich (1,2 Mio. Euro)
Finanzverbindlichkeiten	0,5	0,9	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,1	10,6	Leichter Rückgang im Rahmen des operativen Geschäfts
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Derivate für Sicherungsbeziehungen)	53,5	52,0	Unterjähriger Anstieg Passive Rechnungsabgrenzungsposten (2,0 Mio. Euro)
Kurzfristige Schulden	73,6	75,1	

Eine ergänzende Kennziffer für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital und wird laufend überprüft.

NETTOVERSCHULDUNG

in Mio. Euro	30.06.2017	31.12.2016
Finanzverbindlichkeiten	36,9	38,4
Finanzmittel	18,2	18,7
Nettoverschuldung	18,6	19,8
Eigenkapital	33,5	35,9
Nettoverschuldungsgrad	55,6 %	55,0 %

Auf Basis der operativen Entwicklung und der im Vorjahresvergleich unterjährig leicht verminderten Investitionen verbesserte sich im ersten Halbjahr 2017 die Nettoverschuldung des FP-Konzerns. Das Eigenkapital verminderte sich zum 30. Juni 2017 und infolgedessen erhöhte sich der Nettoverschuldungsgrad des Unternehmens im Vergleich zum 31. Dezember 2016 leicht.

5.4 LEASING

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle beeinflussen die Bilanz des Unternehmens. Zum 30. Juni 2017 sind im Anlagevermögen unter den Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ Vermögensgegenstände mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 23,3 Mio. Euro (zum 31. Dezember 2016 26,9 Mio. Euro) bilanziert, die im Wesentlichen im Rahmen von Operate Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet werden. Die Finance Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und belaufen sich zum 30. Juni 2017 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 13,9 Mio. Euro (zum 31. Dezember 2016 12,5 Mio. Euro). Ohne die genannten Geschäftsmodelle würde sich die Summe der Aktiva auf 124,8 Mio. Euro statt auf 161,9 Mio. Euro belaufen. Auf der Passivseite sind zum 30. Juni 2017 in den Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) 1,0 Mio. Euro für Sale-and-Lease-Back-Geschäfte, bezogen auf die Finanzierung von zu vermietenden Frankiersystemen, enthalten (zum 31. Dezember 2016 1,5 Mio. Euro). Ohne diesen Bestandteil würde sich die Summe der Passiva auf 160,9 Mio. Euro statt auf 161,9 Mio. Euro belaufen.

6. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Zwischenberichtsstichtag (30. Juni 2017) sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 hat der FP-Konzern Risiken und Chancen ausführlich erläutert.

Ergänzend zu diesen Angaben wurden im zweiten Quartal 2017 neue Risiken im Bereich Mail Services identifiziert. Auslöser war die Feststellung von Abweichungen und vereinzelt auf Mitarbeiterfehlverhalten beruhende Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen im zeitkritischen Konsolidierungsgeschäft; die Abrechnungen mit Kunden waren nicht betroffen. Auf der Basis der derzeitigen Informationen geht FP davon aus, dass eine Verpflichtung zur Rückzahlung von Vergütungen besteht sowie ein künftiger Ressourcenabfluss für Beratungskosten erfolgt. In diesem Zusammenhang buchte der FP-Konzern im zweiten Quartal 2017 Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Aus der derzeit noch andauernden Klärung des Sachverhalts könnten weitere Rückzahlungsverpflichtungen für den FP-Konzern mit einem geschätzten Schadenspotential von 0,6 Mio. Euro resultieren. Der FP-Konzern geht gegenwärtig nicht davon aus, dass dafür eine Verpflichtung besteht. Gemäß IAS 36.90 ist ein Unternehmen verpflichtet, eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, jährlich und, wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass die Einheit wertgemindert sein könnte, auf eine Wertminderung hin zu prüfen (Impairment Test). Dem entsprechend führte der FP-Konzern im Zuge der Aufklärung des Sachverhalts zum 30. Juni 2017 einen Impairment Test der zahlungsmittelgenerierenden Einheit freesort (CGU) mit einem zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 5,9 Mio. Euro durch. Der im Rahmen des Impairment Test ermittelte erzielbare Betrag hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 vermindert, ist aber weiterhin größer als der Buchwert der CGU. Die vom FP-Konzern forcierte Neustrukturierung und strategische Ausrichtung der freesort im Rahmen von ACT stärkt die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit freesort.

8. PROGNOSEBERICHT

Für das zweite Halbjahr 2017 erwartet der FP-Konzern bei weiter leicht steigenden Umsätzen eine höhere Profitabilität. Zunehmend werden sich hierbei die Effizienzmaßnahmen im Rahmen von ACT positiv bemerkbar machen.

Das Unternehmen erwartet daher für das Geschäftsjahr 2017 unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse unverändert einen im Vergleich zum Vorjahr leicht steigenden Umsatz und ein leicht steigendes EBITDA sowie einen bereinigten Free Cashflow auf Vorjahresniveau.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Halbjahres 2017. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.



KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS



**für das
erste Halbjahr
2017**

25 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

26 KONZERNBILANZ

28 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

**30 KONZERN-EIGENKAPITAL-
VERÄNDERUNGSRECHNUNG**

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

in TEUR	1. Hj. 2017 01.01.– 30.06.2017	1. Hj. 2016 01.01.– 30.06.2016	Q2 2017 01.04.– 30.06.2017	Q2 2016 01.04.– 30.06.2016
Umsatzerlöse	104.421	100.317	48.941	49.015
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	468	-213	-160	256
	104.889	100.104	48.781	49.271
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.124	6.489	3.047	2.975
Sonstige Erträge	1.113	1.562	303	1.028
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.179	18.542	8.547	9.532
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.606	29.226	15.728	14.396
	51.785	47.768	24.275	23.928
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	25.667	24.298	12.829	12.212
b) Soziale Abgaben	4.107	3.913	2.025	1.944
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	522	521	266	217
	30.296	28.732	15.120	14.373
Abschreibungen und Wertminderungen	9.831	8.322	4.967	4.146
Andere Aufwendungen	16.336	17.010	8.333	8.493
Zinsergebnis				
a) Zinsen und ähnliche Erträge	1.269	656	899	421
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	604	947	304	479
	665	-291	595	-58
Sonstiges Finanzergebnis				
a) Sonstige Finanzerträge	745	3.659	584	1.419
b) Sonstige Finanzaufwendungen	1.040	3.517	724	1.409
	-295	142	-140	10
Ertragsteuern	-1.120	-2.166	39	-810
Konzernergebnis	2.128	4.008	-70	1.476
Sonstiges Ergebnis				
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	-2.502	-1.874	-2.267	7
davon Steuern	-4	-2	-1	6
davon umgegliedert in das Konzernergebnis	14	7	7	-21
Anpassungen Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	-5	0	0	0
davon Steuern	0	0	5	0
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	249	0	95	0
davon Steuern	-108	0	-66	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-2.258	-1.874	-2.172	7
Gesamtergebnis	-130	2.134	-2.242	1.483
Konzernergebnis	2.128	4.008	-70	1.476
davon auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	2.128	3.775	-70	1.417
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	0	233	0	59
Gesamtergebnis	-130	2.134	-2.242	1.483
davon auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	-130	1.901	-2.242	1.424
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	0	233	0	59
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)	0,13	0,24	0	0,09
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	0,13	0,23	0	0,09

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2017

AKTIVA

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	23.979	22.117
Geschäfts- oder Firmenwert	8.494	8.494
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	2.323	4.265
	34.796	34.876
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.908	3.044
Technische Anlagen und Maschinen	4.887	4.729
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.255	4.348
Vermietete Erzeugnisse	21.492	23.807
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	1.788	3.103
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150	315
	35.480	39.346
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	10.319	9.375
Sonstige langfristige Vermögenswerte	149	149
	10.667	9.723
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	1.508	866
	82.451	84.811
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.504	5.187
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	613	552
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.984	5.457
	11.101	11.196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.896	18.966
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.561	3.169
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	5.510	6.480
Derivative Finanzinstrumente	92	86
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.522	15.557
	22.685	25.292
Wertpapiere	681	679
Liquide Mittel	27.107	26.394
	79.470	82.527
	161.921	167.338

PASSIVA

[illegible]

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

in TEUR	01.01.-30.06.2017	01.01.-30.06.2016
1. MITTELZUFLÜSSE UND -ABFLÜSSE AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernergebnis	2.128	4.008
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	1.121	2.166
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	-665	291
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	9.831	8.322
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen und Steuerschulden	-2.036	-1.539
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	98	86
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (ohne Finanzierungsleasing)	3.667	1.868
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzierungsleasing	-1.336	-1.343
Abnahme (-)/Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ¹⁾ , die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	62	2.229
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-4	377
Noch nicht erhaltene öffentliche Zuwendungen	-381	-675
Erhaltene Zinsen	1.269	656
Gezahlte Zinsen	-580	-966
Erhaltene Ertragsteuer	1.011	1.509
Gezahlte Ertragsteuer	-2.220	-2.254
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11.964	14.735
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Aktivierung von Entwicklungskosten	-1.959	-2.522
Auszahlungen für kapitalisierte Zinsen für Entwicklungskosten	-23	-68
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	21	0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.281	-726
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.716	-5.166
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.957	-8.482

1) Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden, in Höhe von TEUR 9.541 (i. Vj. TEUR 7.931), herausgerechnet. In die Finanzmittel einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 681 (i. Vj. TEUR 685).

in TEUR	01.01.–30.06.2017	01.01.–30.06.2016
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen Aktionäre	-2.606	-1.923
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-1.015	-33.126
Auszahlungen zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-549	-949
Einzahlungen aus Veräußerung eigener Anteile	0	180
Einzahlungen aufgrund Ausgabe neuer Aktien	212	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	2	34.629
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.955	-1.190
Finanzmittelbestand¹⁾		
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel	52	5.064
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	-459	-991
Finanzmittel am Anfang der Periode	18.655	15.928
Finanzmittel am Ende der Periode	18.248	20.000

1) Aus den liquiden Mitteln sowie den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portoguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden, in Höhe von TEUR 9.541 (i. Vj. TEUR 7.931), herausgerechnet. In die Finanzmittel einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 681 (i. Vj. TEUR 685).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options- Rücklage	Eigene Anteile	Bilanzergebnis
Stand am 01.01.2016	16.160	34.937	1.046	-810	-18.871
Konzernergebnis 01.01.-30.06.2016	0	0	0	0	3.775
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 01.01.-30.06.2016	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis 01.01.-30.06.2016	0	0	0	0	3.775
Bedienung Stock-Options	0	-176	66	356	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	-1.923
Stand am 30.06.2016	16.160	34.761	1.112	-454	-17.019
Stand am 01.01.2017	16.215	34.620	1.179	0	-14.937
Konzernergebnis 01.01.-30.06.2017	0	0	0	0	2.128
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19	0	0	0	0	0
Absicherung von Zahlungsströmen	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 01.01.-30.06.2017	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis 01.01.-30.06.2017	0	0	0	0	2.128
Ausschüttungen	0	0	0	0	-2.606
Bedienung Stock-Options	86	126	75	0	0
Stand am 30.06.2017	16.301	34.746	1.254	0	-15.415

Kumuliertes übriges Eigenkapital								
	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung	Nettoinvesti- tionen in ausländische Geschäfts- betriebe	Unterschieds- betrag aus der Anpassung IAS 19	Unterschieds- betrag aus Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	Rücklagen aus Sicherungs- geschäften	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe
	3.425	178	-2.352	0	0	33.713	1.519	35.232
	0	0	0	0	0	3.775	233	4.008
	-1.880	6	0	0	0	-1.874	0	-1.874
	-1.880	6	0	0	0	-1.874	0	-1.874
	-1.880	6	0	0	0	1.901	233	2.134
	0	0	0	0	0	246	0	246
	0	0	0	0	0	-1.923	0	-1.923
	1.545	184	-2.352	0	0	33.937	1.752	35.689
	2.954	132	-3.529	-439	-249	35.946	0	35.946
	0	0	0	0	0	2.128	0	2.128
	-2.494	-8	0	0	0	-2.502	0	-2.502
	0	0	-5	0	0	-5	0	-5
	0	0	0	0	249	249	0	249
	-2.494	-8	-5	0	249	-2.258	0	-2.258
	-2.494	-8	-5	0	249	-130	0	-130
	0	0	0	0	0	-2.606	0	-2.606
	0	0	0	0	0	287	0	287
	460	124	-3.534	-439	0	33.497	0	33.497



KONZERN- ANHANG



**für das
erste Halbjahr
2017**

33 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

35 ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

35 ERLÄUTERnde ANGABEN

36 SEGMENTINFORMATIONEN

40 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG mit Sitz in Berlin (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 169096 B eingetragen. Der Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 30. Juni 2017 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“; FP oder „Francotyp“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der sicheren Kommunikation für Unternehmen und Behörden mit einer über 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiersystemen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch seine Tochtergesellschaften freesort, Mentana-Claimsoft und IAB bietet der FP-Konzern seinen Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Produkte zur vollelektronischen Kommunikation und Hybrid-Mail-Produkte an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2016 am 29. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 30. März 2017 gebilligt. Am 13. April 2017 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2016 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 24. August 2017 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2017 wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 30. Juni 2017. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2016. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – gegenüber denen am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 – im Wesentlichen unverändert.

Der Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der der FP-Konzern konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung im Konzernkreis.

Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	30.06.2016	31.12.2016	30.06.2016	1. Hj. 2017	1. Hj. 2016
1 EUR =					
US-Dollar (USD)	1,1405	1,0554	1,1146	1,0831	1,1161
Britische Pfund (GBP)	0,8787	0,8554	0,8264	0,8605	0,7790
Kanadische Dollar (CAD)	1,4800	1,4170	1,4410	1,4456	1,4848
Schwedische Kronen (SEK)	9,6440	9,5835	9,4211	9,5980	9,3016

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zu Grunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunktureinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Die Hauptversammlung hat am 7. Juni 2017 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 0,16 Euro je Aktie auszuschütten. Die Gesamtsumme der Ausschüttung für die dividendenberechtigten Aktien belief sich auf TEUR 2.606 und wurde im zweiten Quartal 2017 gezahlt. Der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr hatte der FP-Konzern eine Dividende in Höhe von TEUR 1.923 gezahlt.

Im ersten Quartal 2017 erwarb der FP-Konzern ein Unternehmen in Großbritannien. Die Angaben nach IFRS 3.59 werden innerhalb von zwölf Monaten nach Erwerbszeitpunkt erfolgen, sobald die Kaufpreisallokation finalisiert worden ist.

Im ersten Halbjahr 2017 belief sich der Ertragsteueraufwand auf TEUR 1.120. Die Plansteuerquote beträgt 34,5 % und liegt damit leicht unter dem Vorjahr 35,5 %. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Steuerquote wurden in 2017 umgesetzt.

Aufgrund der erfolgreichen Abschlüsse der Schieds- und Verständigungsverfahren zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Niederlande und dem Königreich Belgien reduzierten sich sowohl die Steuerforderungen als auch die dafür gebildeten Steuerrückstellungen im Konzern. Die Steuerforderungen in Höhe von TEUR 4.997 (Stand 31. Dezember 2016) verringerten sich um TEUR 1.041 auf TEUR 3.956.

Sonstige Entwicklungen

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen beim FP-Konzern verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Abschnitt III. Eventualschulden und -forderungen sowie im Konzernlagebericht.

III. ERLÄUTERnde ANGABEN

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Die Finanzmittel ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Liquide Mittel	27.107	27.246
zuzüglich Wertpapiere	681	685
abzüglich verfügbungsbeschränkter liquider Mittel („verwaltete Portoguthaben“)	-9.541	-7.931
Finanzmittel	18.247	20.000

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Im zweiten Quartal 2017 wurden Abweichungen und vereinzelt auf Mitarbeiterfehlverhalten beruhende Unregelmäßigkeiten bei der internen Erfassung und Abrechnung von Briefmengen im zeitkritischen Konsolidierungsgeschäft festgestellt. Auf der Basis der derzeitigen Informationen geht FP davon aus, dass eine Verpflichtung zur Rückzahlung von Vergütungen besteht sowie ein künftiger Ressourcenabfluss für Beratungskosten erfolgt. In diesem Zusammenhang buchte der FP-Konzern im zweiten Quartal 2017 Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro. Aus der derzeit noch andauernden Klärung des Sachverhalts könnten weitere Rückzahlungsverpflichtungen für den FP-Konzern mit einem geschätzten Schadenspotential von 0,6 Mio. Euro resultieren. Der FP-Konzern geht gegenwärtig nicht davon aus, dass dafür eine Verpflichtung besteht.

Bezüglich weiterer Angaben zu Eventualschulden und -forderungen verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2016.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 30. Juni 2017, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüssen). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

SEGMENTINFORMATIONEN 01.01.–30.06.2017

	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	44.005	58.993	45.570	1.075	-45.222	104.421
mit externen Dritten	2.399	56.289	45.733	0	0	104.421
Intersegment-Umsätze	41.606	2.304	83	1.075	-45.068	0
EBITDA	5.322	3.818	10.002	-4.139	-2.294	12.709
Abschreibungen und Wertminderungen	897	1.067	8.175	122	-430	9.831
Zinsergebnis	-774	-171	1.057	424	129	665
davon Zinsaufwand	916	173	149	431	-1.065	604
davon Zinsertrag	142	2	1.206	855	-936	1.269
Sonstiges Finanzergebnis	-509	0	-1	1	214	-295
Ertragsteuern	0	-781	-329	102	-112	-1.120
Nettoeinkommen	3.142	1.799	2.554	-3.734	-1.633	2.128
Segmentvermögen (30.06.)	114.243	68.892	113.806	111.527	-246.547	161.921
Investitionen	1.975	1.246	6.805	47	-2.095	7.978
Segmentschulden (30.06.)	109.562	40.993	69.719	46.655	-138.506	128.424

SEGMENTINFORMATIONEN 01.01.–30.06.2016

	A	B	C	D		
in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	44.381	57.016	43.432	1.025	-45.537	100.317
mit externen Dritten	2.366	54.818	43.334	0	-201	100.317
Intersegment-Umsätze	42.015	2.198	98	1.025	-45.336	0
EBITDA	4.303	5.086	8.613	-3.495	138	14.645
Abschreibungen und Wertminderungen	710	1.133	7.831	62	-1.413	8.322
Zinsergebnis	-823	-265	467	79	251	-291
davon Zinsaufwand	1.014	267	127	886	-1.346	948
davon Zinsertrag	191	2	594	965	-1.096	656
Sonstiges Finanzergebnis	-797	0	14	-214	1.139	142
Ertragsteuern	-45	319	918	460	-3.818	-2.166
Nettoeinkommen	1.928	4.007	2.181	-3.232	-876	4.008
Segmentvermögen (30.06.)	118.535	58.523	112.793	111.138	-237.506	163.483
Investitionen	753	270	6.825	67	567	8.482
Segmentsschulden (30.06.)	115.068	31.352	70.349	43.345	-132.319	127.794

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlichen Regeln hinsichtlich konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/ -Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 um TEUR 892 (im Vorjahr TEUR 280) erhöhen. Das EBITDA des Segments Vertrieb Deutschland würde sich um TEUR 1.258 (im Vorjahr 0) vermindern und des Segments Vertrieb International um TEUR 366 (im Vorjahr 280) erhöhen.

in TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Überleitung Konzern	Gesamt
01.01.–30.06.2017	A	B	C	D		
Rückstellungen für Restrukturierung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	793	0	150	-952	0
01.01.–30.06.2016						
Rückstellungen für Restrukturierung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27	399	0	75	-501	0

ÜBERLEITUNGEN IN TEUR

UMSATZERLÖSE

	01.01.– 30.06.2017	01.01.– 30.06.2016
Umsatzerlöse der Segmente A-C	148.568	144.829
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen	1.075	1.025
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	-154	-201
	149.489	145.653
Abzüglich Intersegmentumsätze	45.068	45.336
Umsatzerlöse laut Abschluss	104.421	100.317

EBITDA

	01.01.– 30.06.2017	01.01.– 30.06.2016
EBITDA der Segmente A-C	19.142	18.002
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen	-4.139	-3.495
	15.003	14.507
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	-333	2.702
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.962	-2.562
EBITDA Konzern	12.709	14.645
Abschreibungen und Wertminderungen	-9.831	-8.322
Zinsergebnis	665	-291
Sonstiges Finanzergebnis	-295	142
Konzernergebnis vor Steuern	3.248	6.175
Ertragsteuern	-1.120	-2.166
Konzernergebnis laut Abschluss	2.128	4.008

VERMÖGEN

	30.06.2017	30.06.2016
Vermögen der Segmente A-C	296.942	289.852
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen	111.527	111.138
	408.468	400.990
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	18.337	21.160
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	9.691	8.915
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-120	-124
Übrige Überleitungen auf IFRS	7.512	8.344
	443.888	439.286
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-281.966	-275.802
Vermögen laut Abschluss	161.921	163.483

VERMÖGEN NACH REGIONEN

	30.06.2017	30.06.2016
Deutschland	294.662	288.197
USA und Kanada	50.999	54.484
Europa (ohne Deutschland)	62.807	58.309
Übrige Regionen	0	0
	408.468	400.990
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	35.540	38.420
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-120	-124
	443.888	439.286
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-281.966	-275.802
Vermögen laut Abschluss	161.921	163.483

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.494 (im Vorjahr TEUR 8.494) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

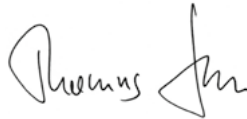
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 24. August 2017

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Rüdiger Andreas Günther
Vorsitzender



Thomas Grethe



Sven Meise

WEITER INFORMATIONEN

INFORMATIONEN ÜBER DIESE QUARTALSMITTEILUNG

Dieses Dokument entspricht den neuen Vorgaben zur Quartalsmitteilung gemäß § 51 a der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse. Aufgrund geänderten Europäischen Rechts wurde in Deutschland im Jahr 2015 die gesetzliche Verpflichtung zur Quartalsberichtserstattung für börsennotierte Unternehmen aufgehoben. Unternehmen haben künftig die Möglichkeit, für das erste und dritte Quartal eines Geschäftsjahres eine verkürzte Quartalsmitteilung in der vorliegenden Form zu veröffentlichen.

INFORMATIONEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Der FP-Konzern mit Hauptsitz in Berlin bietet Unternehmen und Behörden innovative Lösungen für die sichere und effiziente Kommunikation. Neben Systemen für das Frankieren und Kuvertieren von Briefen umfasst das Angebot derzeit Dienstleistungen wie die Abholung von Geschäftspost sowie Softwarelösungen. Aus seiner mehr als 90-jährigen Unternehmensgeschichte heraus verfügt der FP-Konzern über eine einzigartige Mischung aus gewachsener Kompetenz bei der Postbearbeitung und digitalem Know-how. In vielen Industrieländern ist das Unternehmen mit eigenen Niederlassungen präsent und besitzt bei Frankiermaschinen einen weltweiten Marktanteil von mehr als zehn Prozent. Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Umsatz von über 200 Mio. Euro. Bis 2023 strebt er eine Verdoppelung des Umsatzes auf rund 400 Mio. Euro an. Im Rahmen der Strategie ACT wird das Unternehmen hierzu im Kerngeschäft angreifen, zusätzliche Produkte und Services für die Kunden anbieten und die digitale Transformation vorantreiben.

IMPRESSUM

INVESTOR RELATIONS / PUBLIC RELATIONS

Sabina Prüser
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: s.prueser@francotyp.com
De-Mail: s.prueser@francotyp.de-mail.de

Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPT UND DESIGN

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

TEXT

relatio PR GmbH, München
www.relatio-pr.de

FOTOS

Markus Altmann
www.markus-altmann.de

VIELEN DANK AN

Hauptstadt-Gym, Berlin
www.hauptstadt-gym.de



FRANCOTYP-
POSTALIA
HOLDING AG

Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com